

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger**

und

**Prof. Dr. Werner Beutelmeyer,  
Geschäftsführer des Market Instituts**

am 24. August 2020

zum Thema

### **Präsentation der Agrarbefragungen 2019 und 2020: Ein Stimmungsbild vor und nach dem Corona-Lockdown**

**Weitere Gesprächsteilnehmer:**

- Direktor HR Mag. Hubert Huber, Abteilungsleiter Land- und Forstwirtschaft
- Anita Fuchs, Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Statistik

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

**Rückfragen-Kontakt:**

**DI Karl-Heinz Schaurhofer BA 0732/7720-11113, 0664/600 72 11113  
[www.max-hiegelsberger.at](http://www.max-hiegelsberger.at), [www.facebook.com/maxhiegelsberger](https://www.facebook.com/maxhiegelsberger)**

**„Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen führen unsere Bäuerinnen und Bauern ihre Betriebe erfolgreich. Ein Großteil der Befragten ist mit ihrer betrieblichen Situation zufrieden und sieht weiterhin große Entwicklungschancen in der Landwirtschaft. Gerade der Corona-Lockdown hat schließlich die Bedeutung der Landwirtschaft ins Rampenlicht gestellt. Die Agrarbefragung zeigt klar auf, dass das beschlossene steuerliche Entlastungspaket und die Maßnahmen in der Forstwirtschaft brennende Anliegen unserer bäuerlichen Betriebe treffen. Wir sind damit auf dem richtigen Weg, um das Entwicklungspotential unserer Betriebe voll auszuschöpfen“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.**

### **Gamechanger Corona-Lockdown – Begleitumstände der präsentierten Umfragen**

---

Die Abteilung Statistik des Landes Oberösterreich hat Ende des Jahres 2019 die regelmäßig stattfindende Agrarbefragung durchgeführt. Ziel war die Erhebung der aktuellen Stimmung und Situation der Landwirtschaft in Oberösterreich aus Sicht der Bäuerinnen und Bauern selbst. Die Präsentation der Ergebnisse fiel dann leider dem Corona-Lockdown zum Opfer.

Eine nachholende Präsentation allein der Umfrageergebnisse 2019 wäre im Lichte der Veränderungen durch Corona wenig aussagekräftig gewesen. Da die Landwirtschaft in dieser schwierigen Zeit im Frühjahr 2020 medial starke Erwähnung fand und der gesamte Sektor stark betroffen war, führte das Market Institut im Juni und Juli 2020 eine Nachfolge-Befragung mit großteils gleichlautenden Fragen durch.

Der Vergleich der beiden Studien in der heutigen Pressekonferenz zeigt auf, wie sich die Corona-Pandemie auf die Stimmungslage und Erwartungen der Bäuerinnen und Bauern ausgewirkt hat und gibt ein

aktuelles Bild der Stimmungslage in der Landwirtschaft. Die Folien am Ende dieser Presse-Unterlage bilden die Ergebnisse der Befragung 2020 und die Vergleichswerte des Jahres 2019 ab. Nur die letzte Abbildung stammt direkt aus der Erhebung 2019, da diese Frage im Jahr 2020 nicht gestellt wurde.

### **Stimmungslage in der Land- und Forstwirtschaft ist vorsichtig positiv**

---

Die Stimmung in der oberösterreichischen Landwirtschaft ist im Steigen begriffen und generell leicht positiv. So zeigen sich 62 Prozent der Bäuerinnen und Bauern mit der Entwicklung ihres Betriebs zufrieden. Dieser Wert ist im Vergleich zu 2019 um drei Prozent gestiegen (siehe Abbildung 1 und 2). *„Unseren landwirtschaftlichen Betrieben in Oberösterreich wird nichts geschenkt. Höchster Einsatz ist gefragt, um den eigenen Betrieb erfolgreich zu führen. Umso mehr freut mich der steigende Anteil der Bäuerinnen und Bauern, die mit ihrer betrieblichen Situation zufrieden sind. Die Anerkennung für die Landwirtschaft im Zuge der Corona-Krise spielt hier wohl eine Rolle. Besonders erfreulich ist, dass vor allem junge Betriebsführerinnen und Betriebsführer ihre Situation positiv einschätzen. Neue Ideen, Unternehmergeist und eine Prise Optimismus sind die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Sektors“*, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

---

## **Corona schränkte Kontakt zur nicht bäuerlichen Bevölkerung massiv ein – Einkommen bleibt wichtiges Thema**

---

Die Agrarbefragungen sind zur Beurteilung der betrieblichen Situation auf einige Punkte näher eingegangen (siehe Abbildungen 3 und 4). Corona-bedingt ist der Kontakt zu den Konsumentinnen und Konsumenten zurückgegangen, die Zufriedenheit mit der Arbeitszeit ist gestiegen. Wenig geändert hat sich im Vergleich 2019 – 2020 die Zufriedenheit mit dem betrieblichen Einkommen. *„Die Verbesserung der betrieblichen Einkommen ist und bleibt klares Ziel der heimischen Agrarpolitik. Die für alle Betriebe erreichten steuerlichen Entlastungen 2020 sind ein wichtiger Schritt dazu. Klar ist aber auch, dass eine anhaltende Erhöhung der Einkommen und damit Absicherung unserer heimischen Familienbetriebe auch höhere Produkterlöse erfordert. Hierfür braucht es ein klares Bekenntnis zu unserer heimischen, qualitativ hochwertigen Produktion. Gerade in Corona-Zeiten hat sich schließlich klar gezeigt, wie wichtig eine funktionierende Eigenversorgung ist“*, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

---

## **Direktvermarktung als Zukunftschance – Großteil der Befragten sieht weiteres Potential zur Entwicklung der Landwirtschaft**

---

Befragt nach den Entwicklungschancen in der Land- und Forstwirtschaft sticht vor allem die Direktvermarktung hervor. Diese wird auch im Zuge der Erfahrungen aus dem Corona-Lockdown als vielversprechendste Art der Betriebsentwicklung angesehen. Auch Urlaub am Bauernhof und der Biolandbau befinden sich im Vergleich zu 2019 im Aufwind (siehe Abbildung 5). Generell wird der Landwirtschaft in Oberösterreich ein großes Entwicklungspotential ausgesprochen. Zwei Drittel der Befragten sehen das so (siehe

Abbildung 6). *„Die Landwirtschaft in Oberösterreich hat großes Entwicklungspotential und die Bäuerinnen und Bauern sehen auch Chancen für den eigenen Betrieb. Hierbei stechen wiederum die jungen Hofübernehmerinnen und Hofübernehmer hervor. Im Land der Möglichkeiten ist es mein größter Ansporn, gemeinsam mit unseren motivierten Bäuerinnen und Bauern die Landwirtschaft voran zu bringen. Unsere Strategie Zukunft Landwirtschaft 2030, die ich im Oktober präsentieren werde, wird aufzeigen, wie es funktionieren kann“*, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Das Entwicklungspotential einiger klassischer Branchen wie die Schweineproduktion oder die Forstwirtschaft werden aktuell leider sehr negativ eingeschätzt. Das ist aufgrund der Erfahrungen der letzten Zeit verständlich. *„Seitens der Agrarpolitik haben wir mit dem Forstpaket, den Bemühungen um regionalen Einkauf und den steuerlichen Erleichterungen bereits vielfältige Maßnahmen ergriffen, um auch in den zentralen Branchen wie der Forstwirtschaft und der tierischen Produktion wieder Optimismus einziehen zu lassen. Gerade die Forstwirtschaft muss wieder in den Stand zurückversetzt werden, positiv zum Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe beizutragen“*, so Hiegelsberger abschließend.

### **Gewünschte Schwerpunkte der Agrarpolitik verlagern sich leicht**

---

Wie die Abbildung 7 aufzeigt, schwächt sich der Wunsch nach Verringerung des bürokratischen Aufwandes aktuell ab, befindet sich aber nach wie vor an Platz Eins der agrarpolitischen Schwerpunkte. An Bedeutung gewonnen hat das Thema Investitionsförderungen. Dies erklärt sich aus dem Faktum, dass aktuell keine neuen Zusagen zur Förderung von Investitions-Projekten seitens des Landes

Oberösterreich getätigt werden. Die Investitionsfreudigkeit der Betriebe ist aber gleichbleibend hoch, wie die Agrarbefragung 2019 zeigt. Dies bezeugt die Vitalität des landwirtschaftlichen Sektors.

### **Große Einigkeit bei den zentrale Anliegen Herkunftskennzeichnung und Gentechnikfreiheit**

---

Große Einigkeit zeigen die Bäuerinnen und Bauern bei den Themen „Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftsverpflegung“ (siehe Abbildung 8) und „Verpflichtende Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie“ (siehe Abbildung 9). *„Für drei Viertel der Befragten gibt es bei der Kennzeichnung in Kantinen und Großküchen noch Luft nach oben. Nur knapp ein Viertel zeigt sich damit zufrieden. Dementsprechend wird auch eine verpflichtende Kennzeichnung in der Gastronomie gefordert. Satte 67 Prozent möchten diese auf jeden Fall. Generell sprechen sich 90 Prozent dafür aus“*, so Prof. Werner Beutelmeyer.

Dieser sehr hohe Zustimmungswert wird nur mehr von einem Thema übertroffen, der Gentechnikfreiheit. Mit 93,5 Prozent spricht sich ein gleich bleibend hoher Anteil der oberösterreichischen Bäuerinnen und Bauern dafür aus, dass die hiesige Landwirtschaft gentechnikfrei bleiben soll.

## **Details der beiden durchgeführten Untersuchungen**

---

### **Agrarbefragung 2019 (Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Statistik):**

- Nach Betriebsform geschichtete Zufallsstichprobe von Betrieben mit mind. 10 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche
- Befragt wurden 306 Betriebsleiterinnen und 717 Betriebsleiter
- Befragungszeitraum November 2019

### **Agrarbefragung 2020 (Market Institut):**

- Quotenstichprobe Landwirte in Oberösterreich, repräsentativ für Dimensionen wie Alter, Geschlecht, Region, Betriebsart und -größe
- Telefonische Interviews mit 501 Befragten
- Befragungszeitraum 17. Juni bis 10. Juli 2020

Die Ergebnisse im Detail

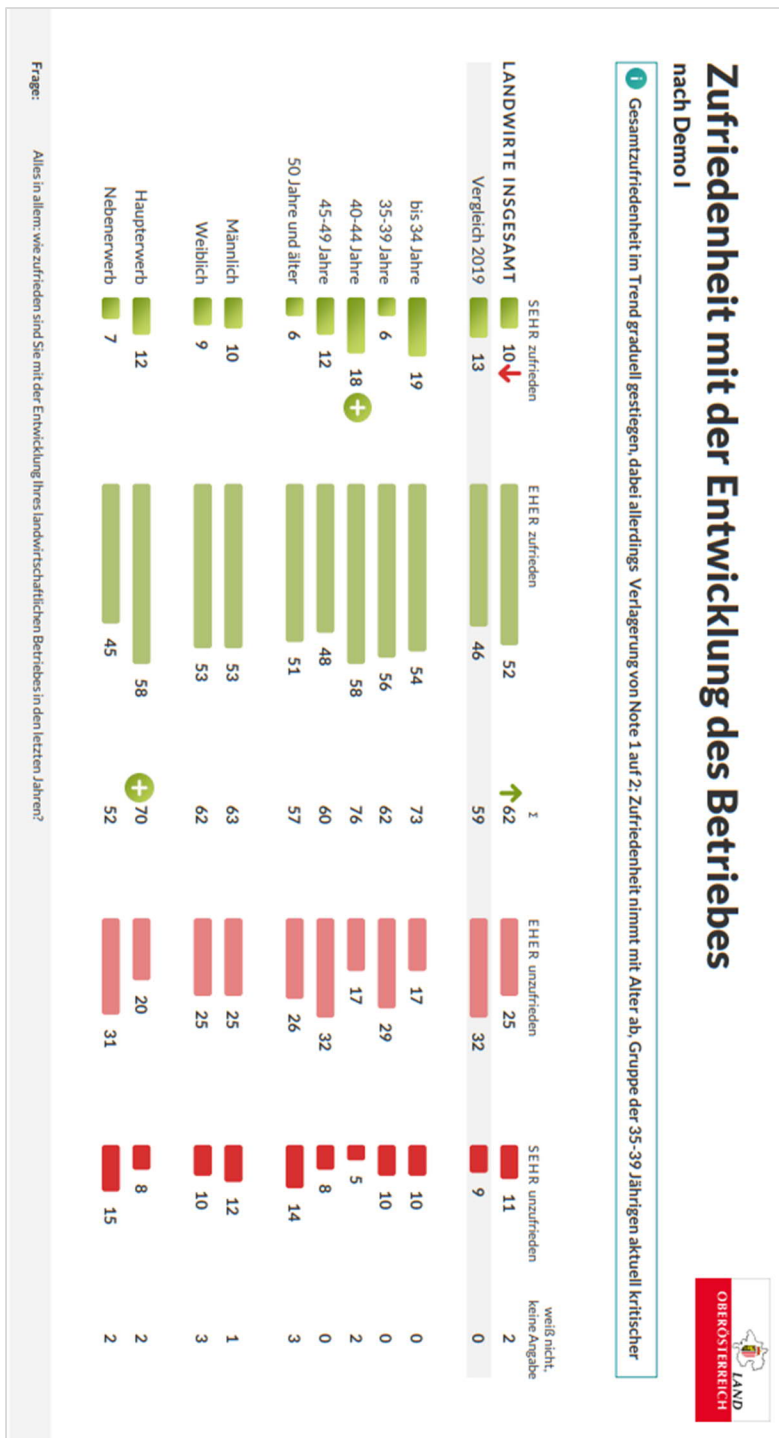


Abbildung 1: Zufriedenheit mit der Entwicklung des Betriebs (Quelle: Agrarbefragung 2020)





Abbildung 2: Zufriedenheit mit der Entwicklung des Betriebs nach Betriebsgröße und Betriebstyp (Quelle: Agrarbefragung 2020)

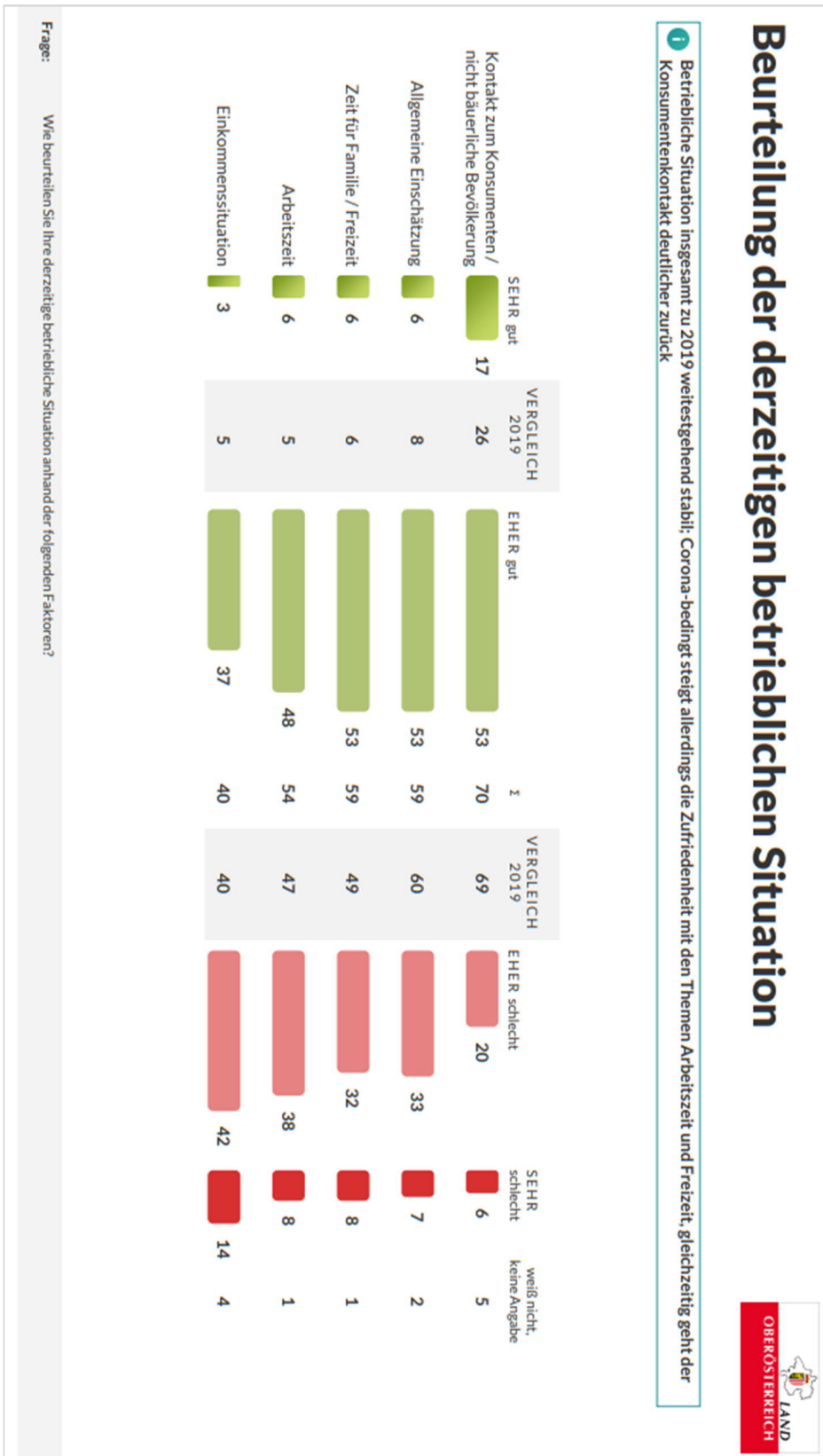


Abbildung 3: Beurteilung der betrieblichen Situation allgemein (Quelle: Agrarbefragung 2020)

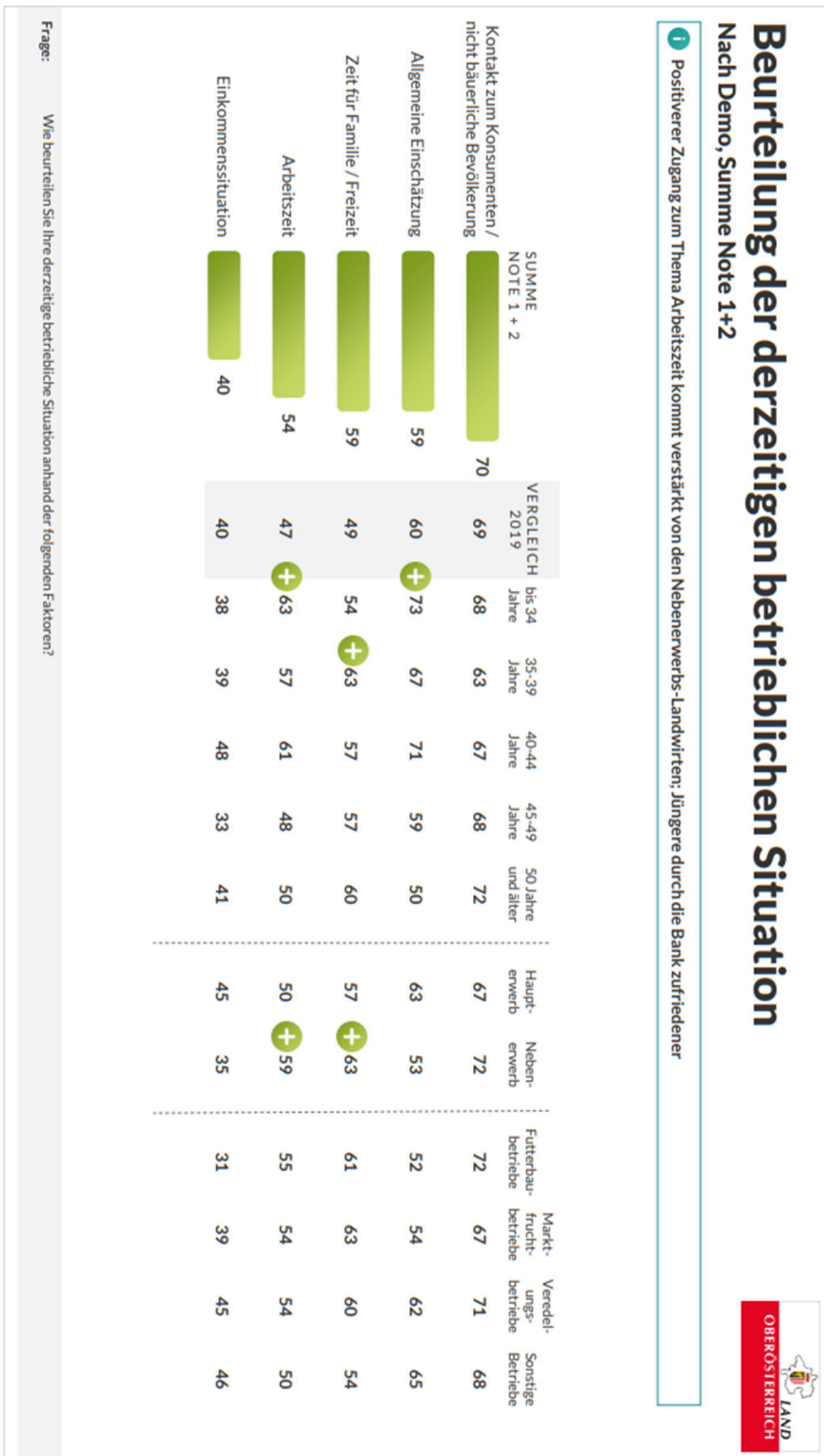


Abbildung 4: Beurteilung der derzeitigen betrieblichen Situation nach demographischen Faktoren (Quelle: Agrarbefragung 2020)

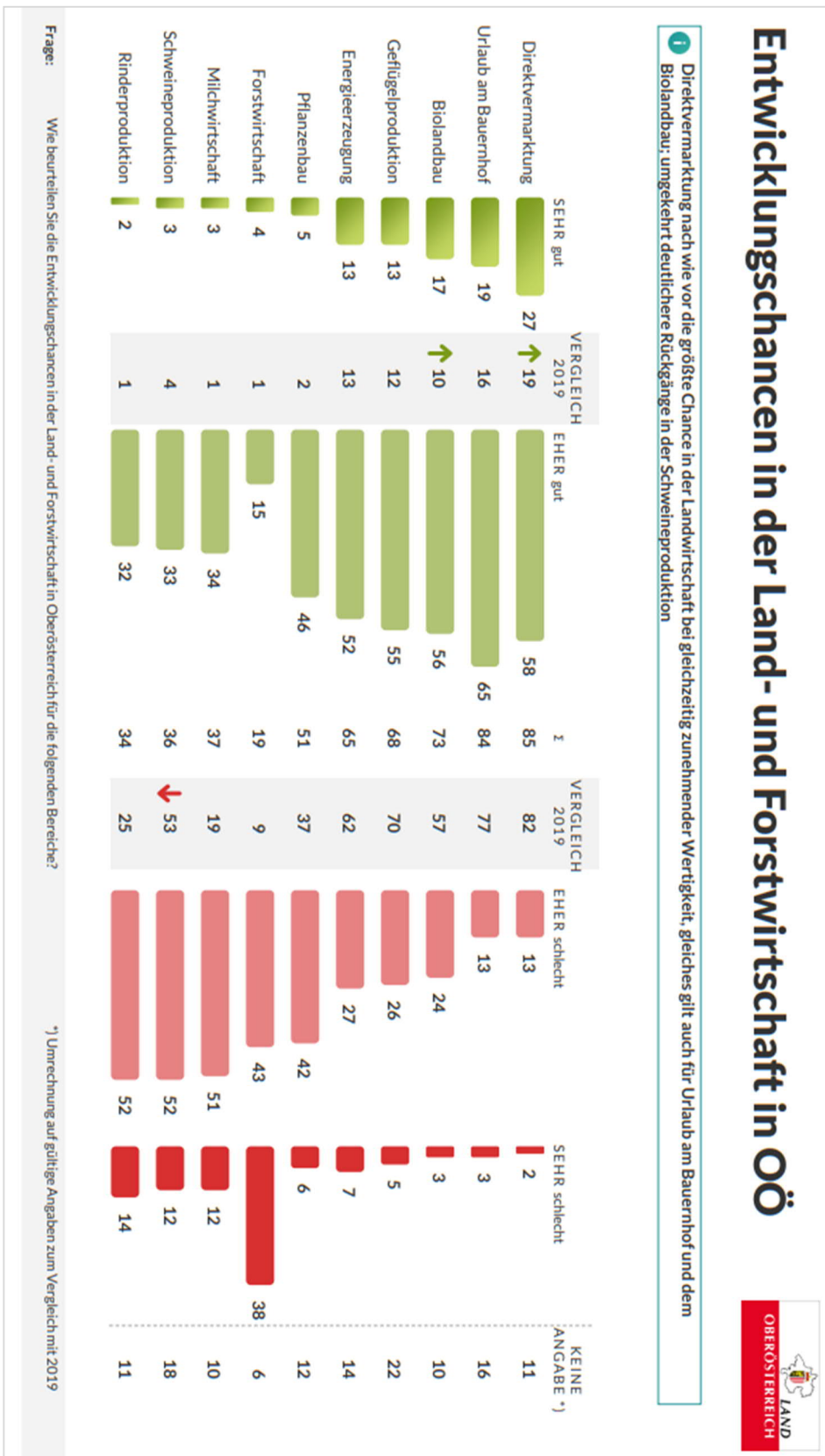


Abbildung 5: Einschätzung der Entwicklungschancen in der Landwirtschaft (Quelle: Agrarbefragung 2020)

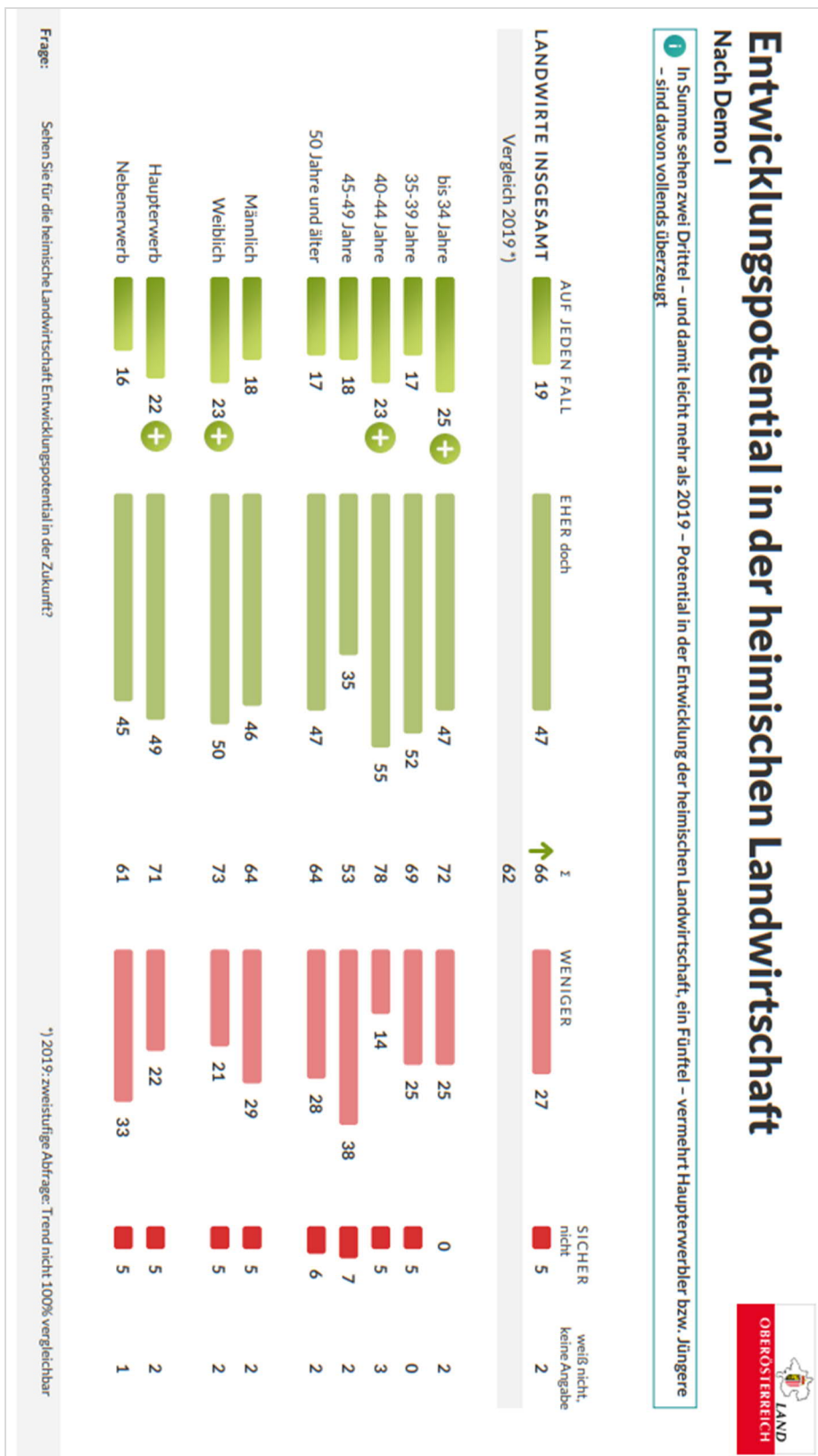


Abbildung 6: Einschätzung der Entwicklungspotentiale nach demographischen Faktoren (Quelle: Agrarbefragung 2020)



Abbildung 7: Geforderte Schwerpunkte der Agrarpolitik (Quelle: Agrarbefragung 2020)

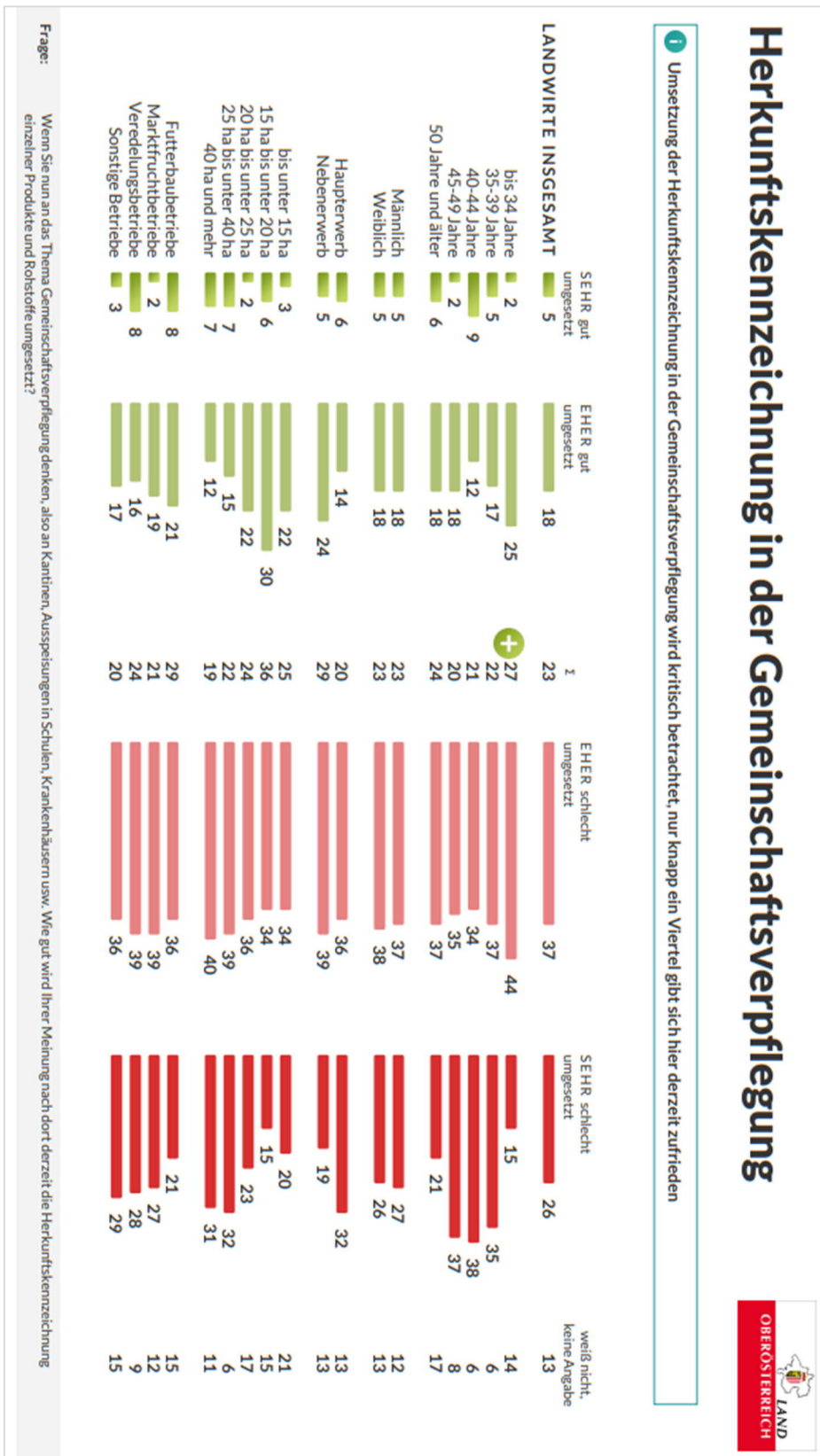


Abbildung 8: Klare Verbesserung bei der Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftspflege gefordert (Quelle: Agrarbefragung 2020)

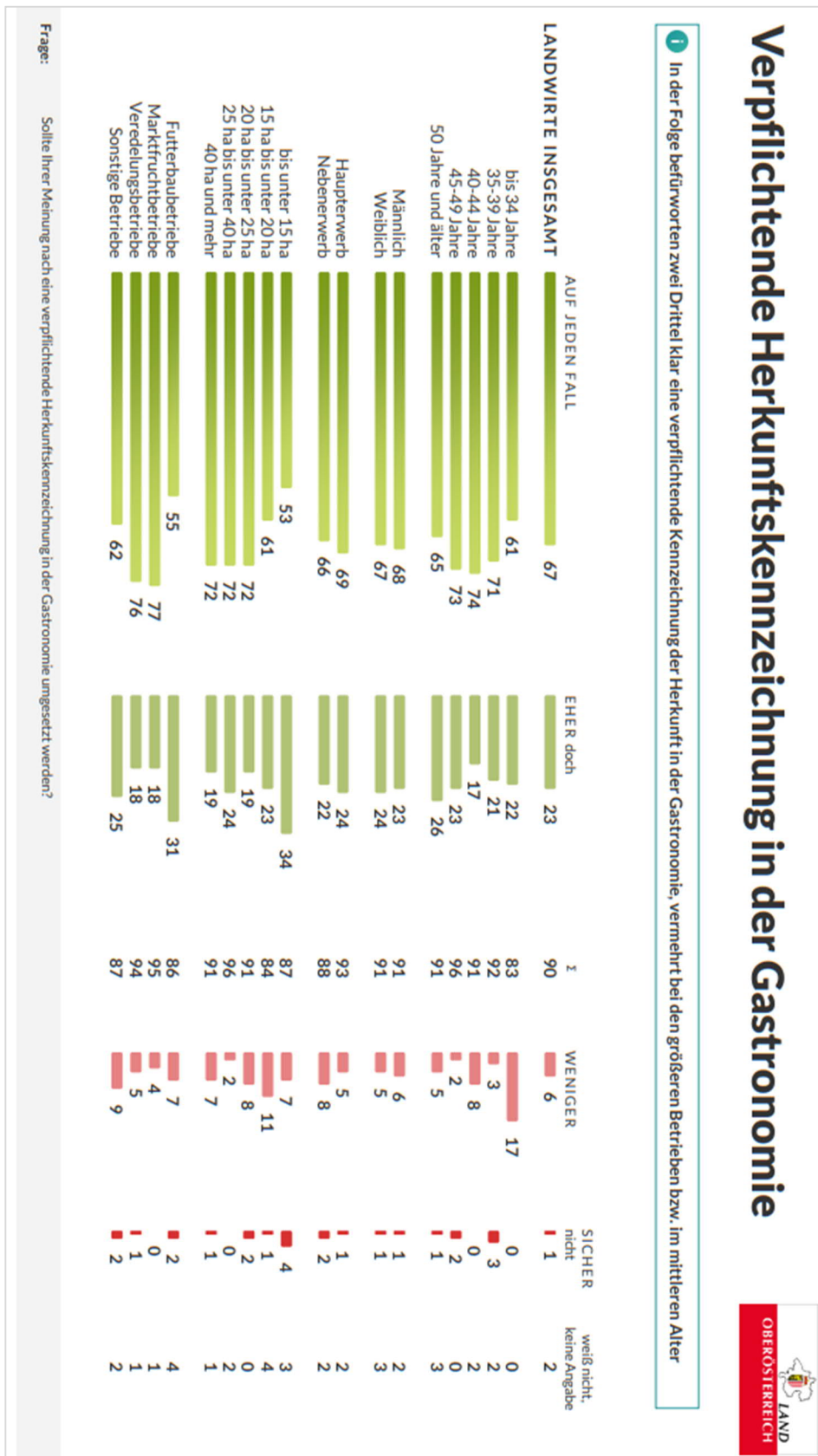


Abbildung 9: Mehrheit für verpflichtende Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie (Quelle: Agrarbefragung 2020)



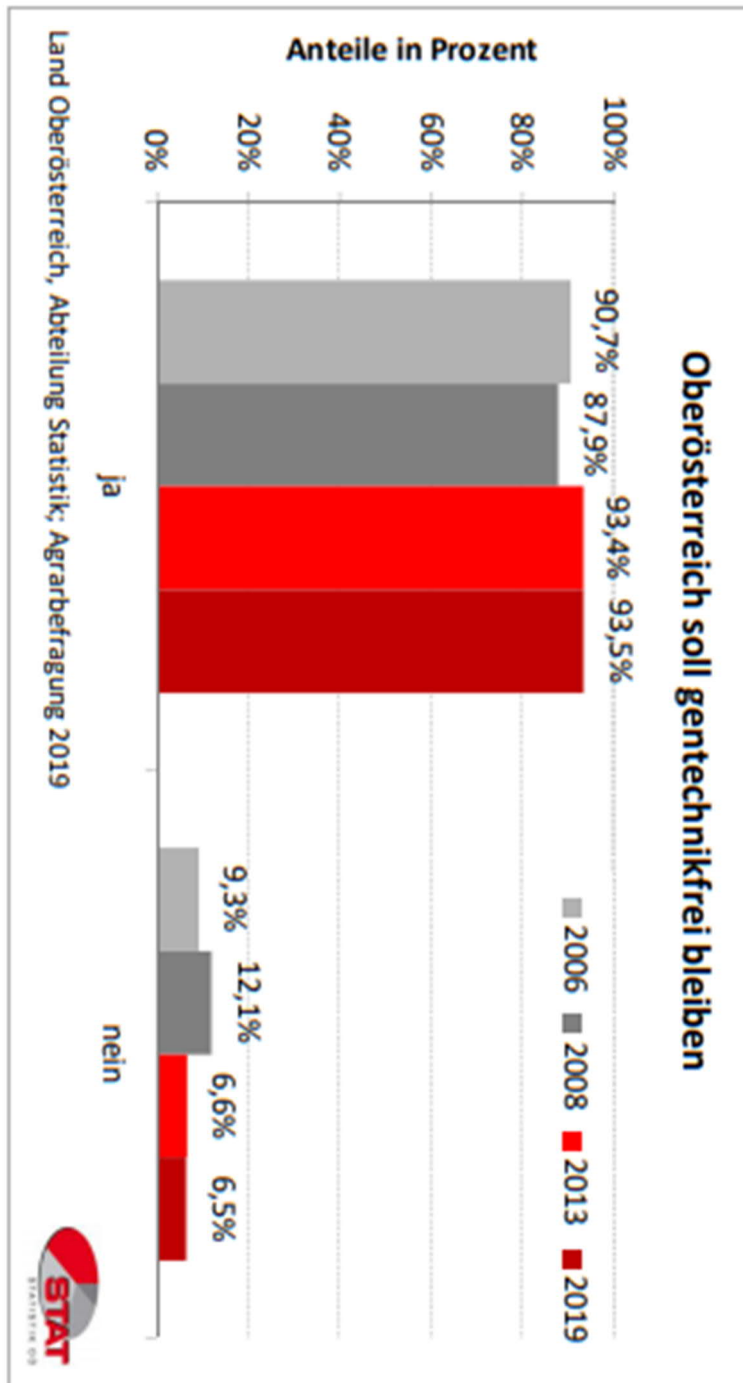


Abbildung 10: Befragte stehen klar zu gentechnikfreiem Oberösterreich (Quelle: Agrarbefragung 2019)